

Die Melodie der Form

Hildegard Bauer-Lagally zeigt eine Retrospektive aus den vergangenen 30 Jahren ihres Schaffens

Seebruck. Die Künstlerin Hildegard Bauer-Lagally zeigt in Seebruck eine großartige Retrospektive unter dem Titel „Abenteuer Sehen“. Zu sehen sind Werke der Künstlerin aus den vergangenen 30 Jahren.

„Ich war längere Zeit in Marokko und habe dort gemalt und mich mit marokkanischen Gemälden beschäftigt. Ornamente sind gespiegelte, geometrische Formen. Ich hatte die Idee, auch reale Formen zu spiegeln. Ich habe Papier gefaltet und Formen ausgeschnitten, Blumen, Menschen, Tiere. Es ergeben sich erstaunliche Muster. Ich nenne sie die Melodie der Form. Schon die primitivsten Völker haben ihre Gegenstände mit regelmäßigen Mustern verziert. Wir haben ein Bedürfnis nach Mustern. Warum tragen wir Spitzen, wenn es feierlich wird?“ Mit diesen Worten eröffnete Hildegard Bauer-Lagally selbst ihre Ausstellung in der Chiemseebruck-Galerie.

Es ist eine harmonische, in sich geschlossene Retrospektive über ihr Œuvre aus den vergangenen drei Jahrzehnten. Alle Bilder sind in Öl auf Leinwand gemalt. HBL, so ihre Signatur, hat eine ganz eigene, unverwechselbare Sicht auf die Dinge und lädt den Betrachter ein, ihr zu folgen. Ausgehend von einem realen Motiv, abstrahiert die Künstlerin und bezieht die Umgebung mit ein. Ein gutes Beispiel dafür ist das erst im vergangenen Jahr entstandene „Kugeldisteln im Garten des Nachbarn“. Fast in allen Bildern spielen Spiegelungen eine große Rolle, wie es bei den drei Schaukelbildern oder den Hühnerbildern deutlich wird. Hildegard Bauer-Lagally verfügt über ei-

ne höchst differenzierte Farbpalette, die sie mit breiten pastosen Pinselstrichen, manchmal auch weich und skizzenhaft, gezielt einsetzt. Geometrische, vom Menschen geschaffene Formen setzt sie gegen die runden, weichen Formen in der Natur, gut zu sehen bei „Bayerische Bauernhäuser im Laubwald“.

Bei allen ihren Werken überzeugt ihre völlig sichere, harmonische Bildkomposition, bei der man ihre starke innere Ausgeglichenheit und die konsequente Verfolgung ihres künstlerischen Wegs spürt. Das gilt auch für ihre „zerlegten“ Bilder: Komplette Bildvorstellungen werden in Einzelstrukturen zerlegt. Beispiele dafür sind im Eingangsbereich die großen Gemälde „Evolution“ und „Baum des Lebens“ oder die ungeheuer vielfältige Komposition zu „Dantes göttliche Komödie“. Zu fast allen Bildern der Ausstellung hat die Künstlerin kleine, klar formulierte Kommentare verfasst, die dem Betrachter helfen zu verstehen, welche Überlegungen in die Bildkonzeption mit eingingen. „Die Weite des Sprungs ergibt die Größe des Raums, den er umgibt, die Farben symbolisieren die Höhe“, wie es zu den „Schaukelbildern“ heißt oder zur Evolution: „Die Fortentwicklung der Tierwelt mit der Spiegelung ihrer Formen und der Zunahme ihrer Farbigkeit“.

Hildegard Bauer-Lagally wurde 1921 in Cham im Bayerischen Wald geboren. Den Boden für ihre tiefe Liebe zur Natur legte schon früh ihr Vater, ein Arzt, der sie mit seinem botanischen Verständnis schon als Kind mit Blumen und Pflanzen vertraut machte und so genaues Sehen lehrte. Nach der



Regelmäßige Muster sind in Hildegard Bauer-Lagallys Werken wie hier im Bild „Chiemsee“ zu finden. – Foto: Giesen

Malschule in München studierte sie an der Kunstakademie bei Professor Constantin Gerhardinger,

bevor sie den Werbefachmann Dr. Günter Bauer, genannt „Happy“, heiratete. Mit ihm lebte sie 25 Jahre

lang in Düsseldorf, zog drei Kinder auf und unternahm weite Reisen. Stark beeinflussten lange Reisen nach Marokko mit seinen wunderbaren Landschaften und der faszinierenden Ornamentik ihre farbenprächtigen Bilder. Bei großen Einzelausstellungen waren ihre Bilder in Süd- und Norddeutschland, aber auch in Südfrankreich und Paris zu sehen. Seit 1977 lebt und arbeitet sie auf dem Thomahof direkt am Chiemseeufer in Arlaching bei Seebruck.

Zur Vernissage in den schönen Räumen der Galerie von Monika Rackl waren viele Besucher gekommen. Die begeisterte, persönlich gehaltene Laudatio hielt der Zweite Vorsitzende des Kunstvereins Traunstein, Dr. Friedrich von Mallinckrodt. Jedes Jahr zur Jahresausstellung des Kunstvereins sei die Jury wieder überrascht von den „neuen Einfällen und farbigen Wunderwerken“ von Hildegard Bauer-Lagally. „Besonders fasziniert mich die Transformation oder Weiterentwicklung von Themen vom expressionistisch Realen zu fast abstrakten Verformungen“ dieser einzigartigen Künstlerin, so Mallinckrodt. Der Vorsitzende des Kunstvereins, Herbert Stahl, überreichte der Künstlerin einen Blumenstrauß und wies darauf hin, dass die Ausstellung zu einem doppelten Jubiläum stattfindet – nachträglich zum 95. Geburtstag Hildegard Bauer-Lagallys und zum 33. Jubiläum des Kunstvereins Traunstein, bei dem sie von Anfang an Mitglied war.

Christiane Giesen

„Abenteuer Sehen“, Chiemseebruck-Galerie in Seebruck, bis Sonntag, 27. November, von Montag bis Donnerstag von 14 bis 17 Uhr, von Freitag bis Sonntag von 15 bis 18 Uhr.